

Zu phonetischen Details von Pausen – Untersuchungen von Lesesprache in L1 vs. L2

Jürgen Trouvain
Universität des Saarlandes
trouvain@coli.uni-saarland.de

Camille Fauth
LORIA, Nancy & Université de Strasbourg
camille.fauth@gmail.com

1 Phonetische Mittel prosodischer Phrasierung

- Pausen
- Grundfrequenz
- Intensität
- Phrasen-finale Dehnung
- Stimmqualität

2 Pausen und Sprechfluss

- Pausen an prosodischen Phrasengrenzen: flüssiges Sprechen
- Pausen *nicht* an prosodischen Phrasengrenzen: unflüssig
- "Fillers" ("gefüllte Pausen"), z.B. [ə:], [əm], [e:], [em]

3 Phonetischer Gehalt von Pausen

- Zumeist betrachtet als Unterbrechung der Artikulation, also Stille
- Atempausen als Marker stärkerer prosodischer Phrasengrenzen
- Perzipierte Pausen benötigen nicht unbedingt Stille oder Atmung

4 Pausen in L2 (=Fremdsprache)

- In L2 höhere kognitive Belastung => unflüssiger bez. Pausen
- Längere Dauer der Pausen
- Mehr Pausen
- Mehr "gefüllte Pausen"
- Mehr Pausen an ungrammatischen Stellen

5 Untersuchungsmaterial

- Teil des deutsch-französischen IFCASL-Korpus [1]
- Texte: "Die drei kleinen Schweinchen" & "Les trois petits cochons"
- 100 Sprecher mit je zwei Versionen: in der L1 und in der L2

6 Ergebnisse

6.1 Allgemein

- Erwartete Tendenzen zu Pausierung in der L2 generell bestätigt [3], jedoch kaum Sprecher, die alle Pausenmarker benutzen

6.2 Phasen hörbarer Einatmung

- Atmungsdauer bei französischen Sprechern in L1 + L2 länger
=> auf Grund eines stärkeren gefühlten Zeitdrucks?
(Aufnahmedauer der Franzosen viel kürzer als die der Deutschen)
- Manche Sprecher *ohne* hörbare Einatmung (in L1)
=> hörbare und kinematische Einatmung stimmen nicht überein

6.3 Schnalzlaute (Clicks)

- In Einatmungsgeräuschen, vgl. Abb. 3
- Auch in Stille vor Artikulation [2], vgl. Abb. 4
- Unklare Trennung zu nicht-inhalatorischer apikaler Aktivität

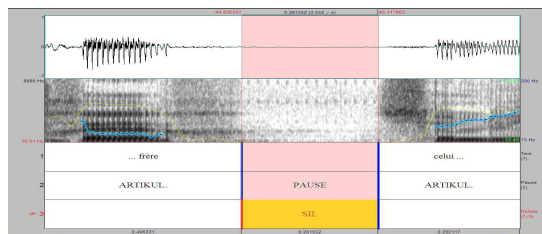


Abb 1: Vollständig stille Pause.

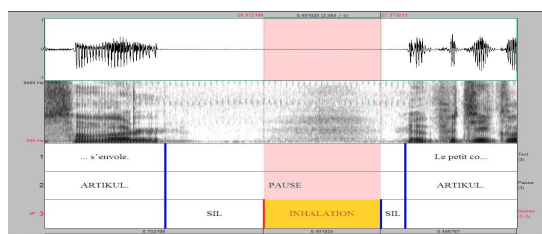


Abb. 2: Pause mit hörbarer Einatmung zwischen stillen Phasen.

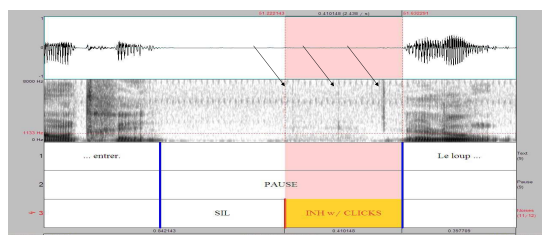


Abb. 3: Pause mit Clicks (Pfeile) in der Phase hörbarer Einatmung.

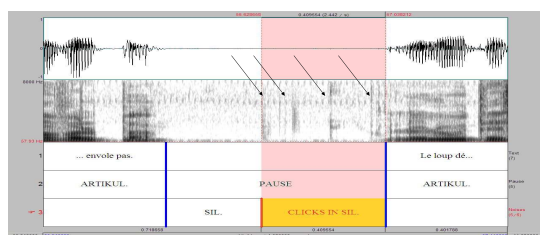


Abb. 4: Pause mit Clicks (Pfeile) in stiller Phase.

7 Diskussion

- Qualitative Untersuchung, die quantitative Ergänzung verlangt
- Pausen sind selten vollständig stille Pausen
- Phonetischer Gehalt der P. als Mittel flüssiger Sprachproduktion
- Variablen der Pausengestaltung: Individualität, L1 vs. L2
- Zur *exakten* Bestimmung der apikalen und respiratorischen Aktivitäten physiologische Untersuchungsmethoden notwendig

Referenzen

- [1] Fauth et al. 2014. Designing a bilingual speech corpus for French and German language learners: a two-step process. Proc. 9th LREC, Reykjavik, 1477-1482.
- [2] Trouvain 2013. Schnalzlaute als Diskursmarker im Deutschen. Vortrag P&P9 Zürich.
- [3] Trouvain & Möbius 2014. Individuelle Ausprägung von Atempausen in der Mutter- und in der Fremdsprache als Anzeichen kognitiver Belastung. Proc. 25. ESSV '14, Dresden, 177-184.